



Berliner Kita-Institut
für Qualitätsentwicklung

INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH

Chancen und Herausforderungen des Arbeitens in multiprofessionellen Teams

Dr. Christa Preissing

10.10.2018 in Berlin



Prinzipielle Fragen

- Ist die Pädagogisierung von Kindheit ein gesellschaftliches Ziel?
- Brauchen junge Kinder neben ihren familiären und nachbarschaftlichen Beziehungspersonen für ihr Aufwachsen eventuell auch Nicht-Pädagog*innen in Kitas, Kindertagespflege und im Sozialraum?
- Was bedeutet Multiprofessionalität für das. s.g. Fachkräftegebot?
- Ist ein Fachkräftegebot unabdingbare Voraussetzung für Qualität in Kitas?
- Und wenn ja, welches?

Wer sind Fachkräfte, wer kann/soll Fachkraft sein?

- „traditionell“ ausgebildete staatlich anerkannte Erzieher*innen
- Kindheitspädagog*innen, B.A.; M.A.
- Kinderpfleger*innen, Sozialassistent*innen (als Zweitkraft?)
- Kindertagespflegepersonen – mit welcher päd. Qualifikation?
- Fachkräfte mit im Ausland erworbenen frühpädagogischen Qualifikationen (mit/ohne Deutschkenntnissen auf min. C1-Niveau?)
- Therapeutische Fachkräfte: Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen
- Fachkräfte und Assistenzberufe aus dem Gesundheitsbereich/der Frühförderung

Wer sind Fachkräfte, wer kann/soll Fachkraft sein?

- Fachkräfte mit Ausbildungen aus dem künstlerischen, handwerklich-technischen, geistes- und naturwissenschaftlichen Bereich
- Kaufmännisch ausgebildete Fachkräfte (zur Unterstützung der Leitung?)
- Koch/Köchin; Hausmeister, Landschaftspfleger*innen ...

Chancen einer Öffnung/Erweiterung des Fachkräftegebots

- Mehr und andere Sichtweisen auf das Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen in der Kita
- Erweiterte Kontaktmöglichkeiten mit Eltern aus nicht-pädagogischen Milieus
- Eine größere Varianz in den Beziehungs- und Bildungsangeboten für Kinder (evtl. mehr Tat als Rat?)
- Erweiterte Professionalität im Team
- Diversität im Team: Frauen/Männer; sozial-kulturelle Herkunft; ethnisch-kulturelle Herkunft; religiöse Verbundenheit ...

Chancen für die Qualitätsentwicklung

- Notwendigkeit der „traditionell“ ausgebildeten Pädagog*innen, ihr Handeln professionell zu begründen → positiv für die Zusammenarbeit mit Eltern und für die Vergewisserung des eigenen pädagogischen Selbstverständnisses
- Erleichterung für die Verständigung mit Eltern aus nicht-pädagogischen und nicht-deutschen Milieus

Herausforderungen

- Längere und intensivere Einarbeitungsphasen für „neue“ Fachkräfte ohne pädagogische Grundqualifikationen
- Kohärenz im Team erfordert mehr Aushandlungen über das gemeinsame Fundament
- Professionelle und starke Leitung muss „roten Faden“ in der Hand halten
- Intensive Trägerbegleitung mittels Fachberatung, Coaching, Supervision ...

Herausforderungen

- Kollegiale Beratung als Instrument der Teamentwicklung systematisch verankern
- Inhouse Fortbildungen zur regelmäßigen Bilanzierung (interne Evaluation)
- Fluktuation erhöht sich: Fachkräftebindung durch Teamentwicklung ist erforderlich
- Trägerverantwortung für Team-Entwicklung steigt

Verantwortungs-Gemeinschaft

- Träger
 - Kommunen
 - Länder
 - Bund
- Was kann/soll welcher Akteur beitragen, damit die Qualität in Kitas und Kindertagespflege gehalten und weiter entwickelt werden kann?